

DIE GESCHICHTEN: NOUR



Vorname: **NOUR**

Nachname: **MACHLAH**

Alter: **27**

Herkunftsland: **SYRIEN**

Lebt in **Portugal** seit: **2014**

ZUSAMMENFASSUNG

Nour Machlah (Syrer), ein 27-jähriger Architekturstudierender im Masterstudiengang, floh aus Syrien und vor dem bewaffneten Konflikt und kam 2014 nach einem Aufenthalt im Libanon und in der Türkei, wo er seinen Traum, Architektur zu studieren, nicht verwirklichen konnte, nach Portugal. Weil er das Ziel der Ignoranz der Menschen ist, beginnt er in Portugal und Europa über den Integrationsprozess von Einwanderern und Geflüchteten, über Menschenrechte, Frieden und Krieg, über Kultur und religiösen Dialog sowie über das Leben und Glück Reden zu halten. Er wurde eingeladen, im Europäischen Parlament zu sprechen. Er hat Ideen zum neuen Asylrecht sowie zu Migrations- und Integrationsprozessen in Europa eingebracht. Er ist Mitglied des European Migrant Advisory Boards (Repräsentant von Portugal) als Berater auf europäischer und lokaler Ebene. Er schaffte es, seine Mutter und seinen Bruder nach Portugal zu bringen, wo er eine Zukunft aufbauen und glücklich sein möchte.

“ICH MÖCHTE DIE STIMME DER STIMMLOSEN SEIN!”

DER KONFLIKT

Der Krieg begann und die ersten Bombenanschläge trafen Aleppo, als Nour noch mit seiner Familie zusammen war und Architektur studierte. *„Ich war mitten im Krieg! Ich bin geflüchtet, weil ich nicht kämpfen wollte. Ich wollte nicht sterben und ich wollte niemanden töten. Alles war sehr verwirrend.“* Dann unterbrach er sein Architekturstudium und beschloss mit Unterstützung seines Vaters, der seit 1998 in England lebt, das Land zu verlassen.

ABFAHRT VON ALEPPO UND ANKUNFT IN PORTUGAL

Nour verließ Aleppo 2012. Er floh in den Libanon, nach Beirut und an einen Ort, an dem er ein Visum für England bekommen konnte. Er ging allein, der Rest der Familie blieb in England. Zu Anfang war es sehr hart für Nour. Er hatte keine Arbeit und empfand eine gewisse Feindseligkeit der Libanesen ihm gegenüber. *„Es gab einen Teil der Libanesen, die uns nicht mochten.“* Einen Monat später gesellte sich der jüngere Bruder zu ihm. Zuerst arbeitete er nicht. Sein Vater sagte ihm, dass es *„ein vorübergehender Aufenthaltsort“* sei. Er versuchte zwei Mal ein Visum für England zu bekommen und wurde beide Male abgelehnt. *„Obwohl mein Vater seit 1998 in England lebt, war ich einfach ein Syrer für sie.“* Er verbrachte sieben Monate im Libanon und ging desillusioniert nach Ankara in der Türkei.

In Ankara suchte er nach einer Lösung. Er erkannte, dass die Leute ihm nicht vertrauten, aber er hatte Glück, weil er am dritten Tag in Ankara einen Job bekam. Aber sein Gehalt war zu niedrig und er konnte nicht lernen.

Ihm wurde klar, dass er die Türkei verlassen musste. In der Zwischenzeit traf er den brasilianischen

**Ich bin
geflüchtet, weil
ich nicht kämpfen
wollte. Ich wollte nicht
sterben und ich wollte
niemanden
töten.**

DIE GESCHICHTEN: NOUR

Botschafter, der ihm helfen wollte. „Ich gebe dir ein Visum für Brasilien für dich und für deinen Bruder.“ Bevor er das Visum erhielt, fand er im Internet eine Plattform, um syrischen Studierenden zu helfen, die ihr Studium in Portugal fortsetzen wollten. Er bewarb sich für das Stipendienprogramm, er und sein Bruder.

Er verlor die Hoffnung, als ihm klar wurde, dass sich viele andere Menschen auch beworben hatten. Er nahm das Visum für Brasilien an, aber am Tag vor dem Kauf des Tickets nach Brasilien erhielt er eine E-Mail von Lissabon, in der ihm mitgeteilt wurde, dass sie über die Plattform des ehemaligen Präsidenten der Portugiesischen Republik, Jorge Sampaio¹, zum Studium in Portugal zugelassen worden seien. Am 28. Februar 2014 kam er in Portugal an.

NACHRICHTEN UND INKLUSION

Er begann sein Architekturstudium praktisch von vorne. Er wurde an der Universität gut aufgenommen, obwohl er die kulturellen Unterschiede in den ersten Tagen sehr stark empfand. „Portugiesische Sprache ist nicht schwer, eine sehr romantische Sprache, aber mein Problem war immer die Grammatik und aufgrund des vollen Terminkalenders der Architekturkurse konnte ich wirklich nicht viel Zeit für Portugiesischunterricht finden (auch wenn ich Portugiesisch lerne), aber ich finde, dass die Sprache hier viel über die Kultur des Landes auf zwei verschiedenen Seiten erzählen, die arabische Note in der portugiesischen Sprache und auch die portugiesische Art. Für mich ist die Sprache zu sprechen ein sehr wichtiger Teil der Kultur. Viele Dinge ähneln meiner Kultur und viele Dinge sind auch anders.“

Ihm wurde klar, dass die Menschen nicht viel über Syrien und die Syrer wissen. Er hörte Scherze über ihn und seine Leute. „Hast du eine Bombe bei dir? Es ist ein Scherz, aber es ist schmerzhaft. Warum musste ich das hören? Nur weil

ich in einem anderen Teil der Welt geboren wurde? Aber andererseits hatte ich den Platz in der Welt gefunden, wo ich Antworten finden konnte! Es ist immer schwierig, von Menschen verurteilt zu werden, besonders auf diese Art. Aber ich muss es ansprechen, damit die Leute die Art und Weise ändern, wie sie über mich denken! Ich fing an mehr mit der kleinen Gemeinde zu reden, in der ich gelebt habe, die mehr über mich und mein Land erfahren mussten.“

Nach diesen Gesprächen erhielt Nour Einladungen zu Konferenzen und Universitäten. „Ich bin eingeladen, über Krieg, Frieden, Terrorismus, Muslime und andere Themen zu sprechen. Es war manchmal sehr lustig. Ich wollte nie über Menschenrechte sprechen, ich wollte über Motivation sprechen.“

Eines Tages erhielt er eine E-Mail vom Europäischen Parlament, in der er eingeladen wurde, auf der Tribüne dieses Parlaments eine Rede zu halten.

ÖFFENTLICHE PERSON

Er hat eine **energische Rede im Europäischen Parlament** gehalten, um die Arbeit, die er in Portugal geleistet hat, besser sichtbar zu machen.

Nour traf sich persönlich mit Dr. Pedro Calado, Hochkommissar für Migration / ACM, mit dem er für die Geflüchteten in Portugal zusammenarbeitet. Kontakte und die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Institutionen werden intensiviert. Nach seiner zweiten Rede vor dem Europäischen Parlament nahmen die Einladungen für Reden, auch in anderen Ländern, noch mehr zu. Er ist auch **TEDx-Sprecher**, hat ein TEDx-Gespräch während der TEDx Porto-Veranstaltung gehalten und sich mit dem Thema Stereotype befasst. Er wurde zu einer bekannten Person in den europäischen und portugiesischen Medien und Institutionen, die mit Geflüchteten arbeiten.

¹ <http://jorgesampaio.pt/jorgesampaio/pt/>

DIE GESCHICHTEN: NOUR

ERWARTUNGEN AN DIE ZUKUNFT

Kürzlich konnte Nour seine Mutter und seinen kleinen Bruder nach Portugal nachholen. Der Rest der Familie lebt bereits sicher in anderen Ländern.

Seine Sorgen konzentrieren sich nun darauf, anderen zu helfen: *„Ich möchte die Stimme der Stimmlosen sein!“*

Zur Zeit fühlt er sich wirklich portugiesisch. Und um dieses Zugehörigkeitsgefühl zu vervollständigen, hofft er, dass seinem Antrag bald stattgegeben wird und er die portugiesische Staatsbürgerschaft bekommt.

Nun will Nour in Zusammenarbeit mit Dr. Pedro Calado (ACM) seine Arbeit in Portugal vertiefen und sein Studium in kurzer Zeit abschließen, um als Architekt zu arbeiten.

„Ich habe erkannt, dass ich mehr an Portugal mitwirken möchte.“

**Ich bin
eingeladen,
über Krieg, Frieden,
Terrorismus, Muslime
und andere Themen
zu sprechen.**